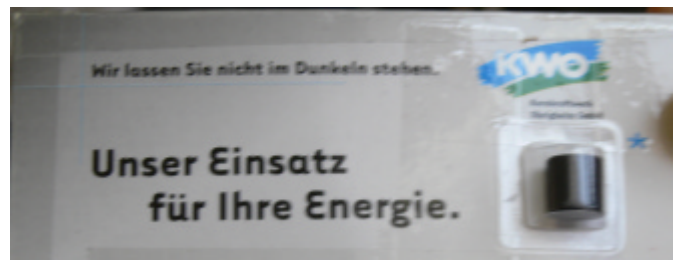


Einsatz für unsere Schule

Am 16. und 23. Januar 2007 fand bei uns am HCG Beilstein erneut ein erfolgreiches Beispiel für die Zusammenarbeit von Eltern, Schülern, Lehrern und Fachleuten von außerhalb der Schule statt. Herr Wolfgang Schweig, Strahlenschutzbeauftragter und Sicherheitstechniker am Kernkraftwerk in Neckarwestheim, hielt im Rahmen des Projekts „Faszination Technik“ vor unseren Schülern der Klassenstufe 10 einen jeweils zweistündigen Experimentalvortrag.



Anhand von umfangreichen Materialien ermöglichte er den Anwesenden einen Einblick in die Arbeitsweise in einem Kernkraftwerk, erläuterte Radioaktivität in unserer Umwelt, ging kurz auf Chancen und Risiken der Nutzung von Kernenergie ein und veranschaulichte Sicherheitsvorkehrungen beim Umgang mit radioaktiver Strahlung. So wurde zum Beispiel die radioaktive Belastung des Menschen durch das Rauchen einprägsam veranschaulicht. Herr Schweig schreckte nicht davor zurück, in einem Klassenraum ein Zigarillo anzuzünden – aus Sicherheitsgründen am Fenster – und ließ einen Staubsauger das Rauschmittel konsumieren. Es konnte plastisch gezeigt werden, dass ein Filter Substanzen zurückhielt, die beim „normalen“ Konsum auf die menschliche Lunge einwirken. Insbesondere konnte das in letzter Zeit berühmt-berüchtigt gewordene Gift Polonium 210 im Tabakrauch nachgewiesen werden.



Darüber hinaus wurde den Schülerinnen und Schülern vorgeführt, wie Radioaktivität gemessen werden kann, ohne dass ein Sicherheitsrisiko für die Fachleute vor Ort entsteht. Bei der Gelegenheit zeigte Herr Schweig zur großen Überraschung der Anwesenden, wie weit verbreitet radioaktive Strahlung in unserem Haushalt vorkommen kann. Camping-Glühstrümpfe, Bodenfliesen, Keramikglasuren, Kunstdünger und sogar Trinkgläser wurden geprüft und darin radioaktive Substanzen entdeckt.



Zum Schluss durfte ein Schüler sehr zum Vergnügen der Beobachter einen Strahlenschutzanzug inklusive Schutzmaske und Handschuhe anlegen und gewann so ein Gefühl dafür, unter welchen Bedingungen das Fachpersonal in einem Kernkraftwerk arbeiten muss. Alles in allem empfanden die Zuhörenden diesen Vortrag als gelungene Ergänzung zu dem im Fachunterricht vermittelten Unterrichtsstoff und sparten nicht mit dankbarem Applaus.

